

1. Kongress der Teilhabeforschung

26. – 27. September 2019 in Berlin

Veranstalter: Aktionsbündnis Teilhabeforschung und Humboldt-Universität zu Berlin

Call for Papers

Ende der Einreichungsfrist: 7. April 2019

Der *Kongress der Teilhabeforschung* bringt Wissenschaftler/innen aus unterschiedlichen Wissenschaftsgemeinschaften zusammen, um Teilhabeforschung als interdisziplinäres Forschungsprogramm zu profilieren.

Teilhabe ist vor allem in der Politik für Menschen mit Behinderungen und in der Praxis der Behindertenhilfe und Rehabilitation zu einem zentralen Leitbegriff geworden. Teilhabe wird aber auch in anderen sozialpolitischen Handlungsfeldern als relevante Leitidee aufgegriffen. Unter einer allgemeinen Ziel- und Handlungsorientierung geht es um das Recht aller Menschen, unabhängig von ihren Fähigkeiten, Merkmalen oder der Herkunft in der Gemeinschaft gleichberechtigt mit anderen zu leben und in der Gesellschaft mitzubestimmen.

Insbesondere die 2013 und 2016 von der Bundesregierung veröffentlichten *Teilhabebereichte über die Lebenslagen von Menschen mit Beeinträchtigungen* legen offen, dass in vielen Lebensbereichen und zu unterschiedlichen Personengruppen fundiertes Wissen über die Lebenslagen von und die Teilhabechancen und -begrenzungen für Menschen mit Beeinträchtigungen und Behinderungen fehlt. An dieser Stelle sind Wissenschaft und Forschung gefragt. Teilhabeforschung ist im Zusammenhang mit der Erforschung der Lebenslagen, Teilhabe und Partizipation von Menschen mit Behinderungen zu einem zentralen wissenschaftlichen Bezugspunkt geworden.

Im Zentrum des Kongresses stehen empirische Zugänge der Teilhabeforschung. Erwünscht sind außerdem Beiträge zur theoretisch-konzeptionellen oder methodologischen Grundlegung von Teilhabeforschung. Die Beiträge nehmen Bezug zu folgenden Fragen:

- Was sind *Ziele* von Teilhabeforschungsprojekten, worin liegen *Erkenntnisinteressen*?
- Welche *theoretischen Erkenntnisse* stellen wichtige Referenzen für die Teilhabeforschung dar?
- Durch welche *Forschungsgegenstände, Kriterien, Ansätze und Methoden* wird Teilhabeforschung charakterisiert?

- In welcher Form *wirken* Menschen mit Behinderungen *aktiv an Forschung mit*? Welche *Bedingungen* sind dafür *notwendig bzw. förderlich*?
- Wie ist der *Stand der Teilhabeforschung* zu bewerten? Wie ist Teilhabeforschung *weiterzuentwickeln*?

Diese Fragen sollen in den Beiträgen auf folgende Themenschwerpunkte bezogen werden:

A) Forschung zur Teilhabe in verschiedenen *Lebensbereichen* bzw. *Teilhabefeldern*, z.B.:

- Teilhabe an Arbeit
- Teilhabe an Bildung und Wissenschaft
- Wohnen und alltägliche Lebensführung
- Politische Teilhabe, Bürgerschaftliches Engagement
- Digitale Teilhabe
- Teilhabe an Freizeit, Kultur, Sport
- Soziales Netzwerk, Beziehungen, Partnerschaft und Familie
- Gesundheit, gesundheitliche Versorgung, Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

B) Forschung zur Teilhabe im Hinblick auf *spezielle Aspekte, Zielgruppen* oder *Querschnittsanliegen*, z.B.:

- Teilhabe und Barrierefreiheit, Zugänglichkeit, Universelles Design, Ambient Assisted Living
- Anforderungen an Forschung aus Sicht von Menschen mit Behinderungen als potenzielle Co-Forschende
- Teilhabe von Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf und komplexen Behinderungen
- ICF-orientierte Forschung zur Teilhabe
- Rechtliche und politische Fragestellungen und Rahmenbedingungen von Teilhabe
- Evaluation teilhabeorientierter Assistenz, Unterstützung und Förderung
- Diversity, Intersektionalität und Teilhabe
- Internationale Perspektiven der Teilhabeforschung

Diese Aufzählung ist nicht abschließend. Eigene Schwerpunktsetzungen sind erwünscht, sofern sie einen Bezug zur Teilhabeforschung erkennen lassen.

Folgende **Formate** sind möglich:

- *Einzelvorträge* (20 min. Präsentationszeit) mit Bindung an ein Teilhabefeld (A) bzw. Teilhabeaspekte (B)
- *Forschungsposter* mit oder ohne direkte Bindung an ein Teilhabefeld (A) bzw. Teilhabeaspekte (B), dann aber einschlägig im Sinne des Calls

- *Offene Forschungs- und Ideenwerkstätten* (beliebige Gestaltung im Rahmen von 1,5 h) ohne Themenbindung an einen der genannten Themenschwerpunkte, aber einschlägig im Sinne des Calls

Wir bitten um **Beitragsangebote** im Umfang von **max. 500 Wörtern**, die sich mit einer oder mehreren der angeführten Themenstellungen beschäftigen. Ihr Beitragsangebot soll folgende Angaben umfassen:

- Titel des Beitrags
- Erst- und Kontaktautor/in, weitere Autor/innen und ihre institutionelle Verankerung
- Zuordnung zu Themenschwerpunkten (A) oder Teilhabeaspekten (B) (obligatorisch für Einzelvorträge, optional bei Postern und Werkstätten)
- Frage- bzw. Themenstellung, Methodik, zentrale Ergebnisse und Schlussfolgerungen (bei Werkstätten: Design oder Skizze der Forschungs- oder Ideenwerkstatt)
- Abstract: Kurzfassung des Beitrags (max. 5 Sätze; wird später für die Ankündigung im Programm benötigt)

Die Kongresssprache ist Deutsch. Beitragsangebote von Nachwuchswissenschaftler/innen sind ausdrücklich erwünscht.

Senden Sie uns Ihr Beitragsangebot bitte bis zum **7. April 2019** per E-Mail an: kongress2019@bifos.org.

Die Entscheidung über die Auswahl der Beiträge für das Tagungsprogramm trifft das Programmkomitee bis **15. Mai 2019**.

Sollte Ihr Beitrag angenommen werden, bitten wir Sie, sich unmittelbar für die Veranstaltung anzumelden. Die Kapazität der Tagung umfasst 250 Personen. Wir rechnen mit einem großen Interesse.

Eine Anmeldung für die Tagung ist voraussichtlich ab 1. Juni 2019 möglich. Nähere Hinweise finden Sie zu gegebener Zeit unter www.teilhabe-forschung.org.

Kongressleitung:

Prof. Dr. Gudrun Wansing, Prof. Dr. Markus Schäfers

Mitglieder des Programmkomitees:

Prof. Dr. Jürgen Armbruster, Andreas Bethke, Dr. Rolf Buschmann-Steinhage, Prof. Dr. Henning Daßler, Dr. Susanne Dibbelt, Prof. Dr. Friedrich Dieckmann, Eileen Friesecke, Prof. Dr. Erik Farin-Glattacker, Dr. Katrin Grüber, Prof. Dr. Gisela Hermes, Dr. Thorsten Hinz, Dr. Lotte Habermann-Horstmeier, Prof. Dr. Swantje Köbsell, Prof. Dr. Katja Nebe, Prof. Dr. Mathilde Niehaus, Prof. Dr. Matthias Otten, Prof. Dr. Markus Schäfers, Prof. Dr. Sabine Schäper, Barbara Vieweg, Prof. Dr. Elisabeth Wacker, Prof. Dr. Anne Waldschmidt, Prof. Dr. Gudrun Wansing, Prof. Dr. Felix Welti